

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 100.

Dienstag, den 5. Mai 1925.

Einzelblatt: K 1400

Demission des Landeshauptmannes des Burgenlandes. Wegen des Ergebnisses der Hauptstadtwahl.

Aus Sauerbrunn wird gemeldet: Der Landeshauptmann des Burgenlandes Hofrat Dr. Mauhofer hat seine Demission gegeben. Grund des Rücktritts ist, daß er für die Erhebung Sauerbrunn zur Hauptstadt im burgenländischen Landtag eingetreten war, jedoch seinem Vorschlag entgegen Eisenstadt gewählt wurde.

Das neue burgenländische Landtagspräsidium.

Eisenstadt, 2. Mai. An Stelle des zurückgetretenen Landtagspräsidenten Morawits und seines Stellvertreters Dreiberger wurden der sozialdemokratische Abgeordnete und Stationsvorstand von Barndorf Brugnak zum Landtagspräsidenten und der christlichsozialer Abgeordnete Pfarrer Sabel, der seinerzeit auch Abgeordneter der ungarischen Nationalversammlung war, zum Stellvertreter gewählt.

Vor der Aufhebung der Passiva zwischen Oesterreich und Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Wie die „Berliner Zeitung“ meldet, steht einer Aufhebung des Passivzwanges im Reiseverkehr mit Oesterreich von deutscher Seite keine Sekunde mehr im Wege. Die letzte Entscheidung in Wien ist noch nicht getroffen.

Das freisprechende Urteil im Esongrader Attentatsprozess befätigt.

Budapest, 3. Mai. Die kön. Hof hat das freisprechende Urteil der ersten Instanz im Prozess wegen des Esongrader Bombenattentats mit der Begründung bestätigt, daß auch im Ergänzungsverfahren die Gewissenshaftung der Zeugen den Beweis erbracht habe, daß das Geständnis der Angeklagten erzwungen worden sei.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

Schneidemühl, 3. Mai. Der Zug D 4 Eidsfuhnen Berlin ist am 1. d. um 1 Uhr morgens im polnischen Korridor zwischen den Stationen Zwaroschin und Deutsch-Stargard auf freier Strecke entgleist, wobei die Lokomotive und mehrere Wagen den ziemlich steilen Abhang hinunterstürzten. 30 Personen wurden getötet und 20 schwer verletzt.

Die Ursache der Katastrophe soll in einem Geleisefest zu suchen sein. Die polnischen Stellen behaupten, daß ein verbrecherischer Anschlag die Ursache des Unglücks sei.

Prinz Georg von Serbien interniert.

Belgrad, 4. Mai. Eine Mitteilung des Ministerpräsidiums besagt: Da der Gesundheitszustand des Prinzen Georg einen Charakter angenommen hat, der eine Aenderung seiner Lebensweise unter ständiger Überwachung eines Arztes notwendig macht, hat König Alexander auf Grund des Art. 13 des Familienstatuts für das königliche Haus dem Prinzen Georg einen Aufenthaltsort entsprechend seinem Gesundheitszustand zugewiesen und seiner Person einen Arzt beigegeben.

Revision des Völkerrechtes?

Washington, 4. Mai. Von informierter Stelle verlautet, daß Präsident Coolidge den Mächten die Einberufung der dritten Haager Friedenskonferenz vorgeschlagen habe, damit auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges einige Punkte des Völkerrechtes einer Revision unterzogen werden.

Die Insel Zypern — englische Kolonie.

Limasol (Zypern), 3. Mai. Hier wurde eine offizielle Proklamation erlassen, wodurch die Insel Zypern zu einer britischen Kolonie erklärt wird. Gleichzeitig werden die entsprechenden legislativen Änderungen durchgeführt.

Generalversammlung des Wedenburger Kasinovereines.

Wedenburg, 4. Mai.

Der Wedenburger Kasinoverein hielt gestern, Sonntag, vormittags 10 Uhr in seinen Räumlichkeiten seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die folgenden Verlauf nahm:

Präsident des Vereins, Oberbürgermeister Dr. Eugen Bergmann, eröffnete kurz nach 10 Uhr die Sitzung, die sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreute. In seiner Rede wies er auf die allgemeine schwere wirtschaftliche Lage der letzten Jahre hin, deren Auswirkung leider auch der Kasinoverein in empfindlicher Weise spüren mußte. Trotzdem ist das Versteht überstanden und die auf allen Gebieten einsetzende Konfiskation macht sich auch im Vereinsleben des Kasinovereines bemerkbar. Freilich kann die Vereinsleitung noch nicht allen begründeten Ansprüchen gerecht werden, müßte aber konstatieren, daß bereits ein großer Fortschritt zu verzeichnen ist. Die Bibliothek wurde vergrößert, an der Einrichtung und dem Mobiliar des Kasinos nennenswerte Verbesserungen bewerkstelligt und auch in Zukunft wird der Ausschuss bestrebt sein, sein möglichstes zu tun, um im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten allen Ansprüchen gerecht werden zu können. Hierzu bittet er um die Unterstützung der einzelnen Mitglieder, denn nur so wird das Wedenburger Kasino wieder seinen Rhythmus erreichen, das es vor dem Kriege zu einem Ziel und einer Zierde des Landes machte.

Nach dieser beifällig aufgenommenen Rede verlas der Schriftführer des Vereines H. Bekovic den umfangreichen und sorgsam ausgearbeiteten Bericht über die Wirksamkeit und die wichtigsten Begebenheiten des Vereines im abgelaufenen Jahre. Ausführlich berührte er jede einzelne Phase des Vereinslebens, so daß sich vor den Mitgliedern ein ganzes Bild des ganzen Vereines entrollte. Der Verein zählt gegenwärtig 791 ordentliche und 140 auswärtige Mitglieder. In vielstimmigen Worten adrierte der Bericht noch der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder, deren Andenken im Protokolle zu verewigen beschlossen wurde. Der ausführliche Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Hierauf erteilte der Präses dem Vereinsmitglied Bezirksrichter Dr. Desch das Wort, der in einer laudatorischen Rede auf die großen Pläne hinwies, die im Kasino noch zu spüren seien und einen

Lodesurteile des belgischen Kriegesgerichtes gegen 18 Deutsche.

Brüssel, 3. Mai. Das Kriegesgericht von Namur hat 18 Deutsche in Abwesenheit zum Tode und 7 Deutsche zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt, weil diese während des Krieges in Diant angebliche Gräueltaten verübt hätten.

Vergleich anstrebte mit dem Kasino von heute und dem vor 15-20 Jahren. Er beanstandet unter anderem, daß auch viele fremde Elemente im Kasino verkehren, besonders in der Nachtzeit. Ferner betrachtet er es als einen großen Mangel, daß das Lokatorium des Vereines dem Verein entzogen wurde und nun als Speisesaal der Restauration verwendet wird, so daß der Verein gegenwärtig überhaupt kein eigentliches Lokal mehr besitzt. Er bezeichnet dies als einen großen Nachteil für das Vereinsleben. Auch brachte er die mangelnde Belichtung und Beheizung der Lokale zur Sprache und ersuchte gleichzeitig die Vereinsleitung, in das Programm für das nächste Jahr die Sanierung all dieser Mängel aufzunehmen zu wollen.

Präsident Dr. Eugen Bergmann antwortete ausführlich auf die Interpellation und betonte nochmals die größte Bereitwilligkeit des Ausschusses, den noch bestehenden Mängeln nach besten Kräften abzuhelfen zu wollen. Freilich kann man die Friedenszustände nicht im Sonderdrehen erreichen. Aber was geschehen kann, wird geschehen.

Nachher sprachen noch Dr. Markus und Dr. Meißner zum Gegenstande und es wurde der Antrag des Dr. Markus angenommen, monch bei dem Richter des Kassationshofes die Behebung der großen Mängel mit ganzem Nachdruck und energisch angestrebt werden sollen.

Nach Vorlegung der Jahresrechnungen seitens des Verwalters Direktor Gustav Laschob er wurde der Antrag des Präsidiums auf Abänderung einiger Punkte der Vereinsstatuten angenommen und Postoberrichter Friedrich Kleyni zum Präsesstellvertreter und Doktor Josef Desfür in den Ausschuss gewählt. Damit hatte die Generalversammlung ein Ende.

Schönes Lager von Wecker-
und Taschenuhren, Juwelen in
reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft
Neustiftgasse Nr. 1

Johann Sebastian Bach.

(Begleitworte zum heutigen Kirchenkonzert.)

Der Wedenburger Musikverein huldigt heute dem Meister der Meister, dessen göttliche Kunst für Jahrhunderte zum klassischen Vorbild geworden ist. Bach ist das Alpha und Omega nicht nur der Vortragskünstler, sondern auch der Komponisten, denn sein unübertreffliches Genie hat Kunstwerke geschaffen, die alles umfassen, was der technischen Kunst oder dem schaffenden Musiker als höchstes Ideal vorsteht, sei es Rhythmus oder Harmonie, melodische Invention oder Polyphonie. Der große Thomaskantor ist zum Meister der Meister geworden, von dem selbst Beethoven in begeisterter Bewunderung ausrief: „Nicht Bach“, „Meer“ sollte er heißen! Ja, das alles umfassende, unerreichliche Meer.

Und diese erhabene Kunst steht zumeist im Dienste der Kirche, zur Ehre Gottes, dem Bachs gläubiges Herz fast sein ganzes Schaffen gewidmet hat. Seine Preludien und Choräle, Kantaten und Messen, Motetten, Passionen und Oratorien sind und bleiben in ihrer Erhabenheit und Gefühlstiefe, wie auch im kunstvollen musikalischen Satze für ewige Zeiten ein Vorbild musikalischer Kunst.

Der Lebenslauf des großen Sebastian war ein ziemlich bewegter. Er wurde 1685 in Erfurt geboren. Der Zweig der weitverbreiteten Bach-Generation, dem unser großer Meister entstammt, stammt aus Ungarn, wo ein Vorfahre namens Veit Bach eine Zeit lang in Regensburg als christlicher Pädagoge wohnte. Bachs Familie war stark musikalisch veranlagt. Sein Vater war ein ausgezeichneter Geiger; sein Bruder Johann Kristof war nach des Vaters Tode der Lehrmeister des kleinen Sebastian. Anfangs war er selbst auch Geiger, später aber widmete er sich hauptsächlich dem Orgel- und Klavierpiel und der Komposition. Nachdem er in verschiedenen kleineren Provinzstädten (Münster, Mühlhausen, Weimar, Cöthen) als Organist oder Chorleiter wirkte, kam er 1722 als Nachfolger des Thomaskantors Kühnau nach Leipzig. Hier starb er kurz nach seiner vollen Erblindung im Jahre 1750. Er war zweimal verheiratet und hatte zwanzig Kinder, von denen vier Söhne sich als Musiker einen guten Ruf erworben.

Sebastian Bach schrieb über 400 Werke, zumeist Vokalwerke, Orgelstücke, Klavier- und Instrumentalwerke, von denen er viele selbst in starker Hand. Leider ging ein Großteil seiner Manuskripte verloren. Sein Genie floß erst lange nach des Meisters Tode, noch heute feiert eine große Anzahl von Bach-Gesellschaften weit und breit alljährlich den großen Sebastian Bach.

Der Musikverein ehrt nur sich selbst, wenn er sein heutiges Kirchenkonzert allein dem unerreichten Meister widmet. Zur Durchführung kommen zwei Kantaten (Soprano: Margarethe Sipp, Bass: D. G. Müller, Solotrompete: Dengler, der beste Bachtrompeter); dann eine Suite (eine Reihenfolge kleinerer Stücke in verschiedenen Rhythmen) und das H. Brandenburger Konzert für Cembalo.

Bücher Ankündigung.

Bücher Ankündigung.	
3. März 4. Mai	
Holland	207.45
Belgrad	8.45
Berlin	122.75
Budapest	2.37.50
Brüssel	26.22.50
London	25.65.50
Mailand	21.30
Newport	517.—
Paris	27.07.50
Prag	15.3
Sofia	3.77.50
Wien	0.72.50
Warschau	99.50
Budapest	0.72.50

Nachtinspektion der Apotheken.

Rom 1. bis 15. Mai: „Engel“-Apothete, Mathausplatz; „Goldene Kreuz“-Apothete, Neustiftgasse 5; „König von Ungarn“-Apothete, Grabenrunde 135.

Neues aus aller Welt.

In einem Tunnel zwischen Weinberge und Prag ist eine Lokomotive in eine Gruppe von sechs Eisenbahnarbeitern gefahren, von denen zwei getötet und vier schwer verletzt wurden.

Am 30. April und 1. Mai wurden in Wien je zehn Lebensmüde gezählt, es fanden jedoch nur drei den ersehnten Tod.

Im Prozeß gegen den Generaldirektor der Wiener Anterdroffabrik Arthur Fried wurde am 2. d. M. das Urteil gefällt. Fried wurde der Preisstreiberi schuldig erkannt und zu acht Monaten schweren Kerkers und hundert Milliarden Geldstrafe verurteilt.

Bei einer Marineübung an der Küste von Malta ein englisches Luftschiff in Brand. Der Pilot starb, zwei der Insassen erlitten schwere Brandwunden.

Die Maitfeier der Arbeiter verlief in sämtlichen Hauptstädten des Kontinents und auch in den Ländern ohne bemerkenswerte Zwischenfälle.

Der Sohn des gewesenen ungarischen Ministers für Kroatien Géza v. Jospovich, der 38jährige Sektionsrat im Budapest Volkswirtschaftsministerium Koloman v. Jospovich, ist in Budapest von einem Straßenbahnwagen überfahren worden. Beide Hüfte wurden ihm vom Rumpfe getrennt und ist der Unglückliche an Verblutung gestorben.

Der bekannte tschechische Bildhauer Johann Saurza, der sich am 28. v. M. aus Angst vor Paralyse angelassen hat, ist in Prag gestorben.

In Olmütz ist ein Militärflugzeug abgestürzt und in Brand geraten. Der Pilot und sein Begleiter sind verbrannt.

Die Budapest Straßenbahn legt demnächst den Preis einer Umsteigkarte von 35:0 auf 3000 Kronen herab.

Landwirtschaft

Kräftigen Antrieb des Weinstocks zu erzielen.

Wenn die Triebkraft des Weinstocks zufolge nicht ausreichender Stallmistdüngung eine geringe ist und infolgedessen auch zu befürchten ist, daß der Weinstock die Trauben nach der Blüte nicht zu ernähren vermag, soll solchen Weingärten durch eine Stickstoffdüngung vor- und nach der Traubenblüte durch den rasch wirkenden Chilesalpeter durchgeholfen werden. Chilesalpeter enthält 15 Prozent sofort wirksamen Stickstoffs in Form des Salpeters, der von den Wurzeln sofort aufgenommen und verarbeitet wird. Man gibt im Mai vor der Blüte auf das Joch 75 Kilogramm Chilesalpeter und nach der Blüte dieselbe Menge, zwischen die Reihen gestreut und leicht untergehackt. Diese Düngung wird sich schon in kurzer Zeit durch die üppige Entwicklung des Blattes und der Triebe zeigen, der Weinstock wird dadurch sehr gekräftigt. Diese Art der Düngung ist besonders auch für Vergleichen von Wichtigkeit, auf welche der Stallmist schwer und nur mit großen Kosten geschafft werden kann.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 4. Mai.

Todesfälle. Am 30. April verchieden: Tagelöhner Johann Lörincz im 77. und Frau Josef Göz, geb. Marie Grießler, im 53. Lebensjahre. — Sonntag, den 3. Mai verchied im Budapest Krankenhaus der gewesene Präses des Oedenburger Buchdruckerfachvereins Franz Illiás im Alter von 34 Jahren. In dem Verbliebenen, der von Budapest nach Oedenburg überführt und im kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden wird, betrauern Kammersekretär Dr. Julius Illiás und Hilfsgeistlicher L. Illiás ihren Bruder.

Franz Gjurák †. Der gewesene evangelische Bischof von Transdanubien, Franz Gjurák, ist gestern in Pápa, wo er seit Jahren in Pension lebte, gestorben. Wir bringen dem besonders verdienstvollen Manne noch einen würdigen Nachruf.

Trauerungen. In den letzten Tagen traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Handelsangestellter Ferdinand Mayer mit Irene Klein, Tagelöhner Josef Sali mit Anna Jülyp und Tagelöhner Samuel Hohlweg mit Marie Leopoldine Bierbaum.

Vom Rathaus. Bürgermeister Dr. Michael Thurner ist in amtlicher Eigenschaft nach Budapest gereist, wo er mehrere Tage verweilen wird.

Vom Komitat. Der Zentralausschuß des Oedenburger Komitats hat die Interimsliste der Wahlberechtigten für das Jahr 1926 bereits zusammengestellt. Danach zählt das Komitat 53.696 Wähler, um 306 mehr als im Jahre 1925. Die Liste der Wahlberechtigten wurde im Komitatshaufe bereits zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Personalnachricht. Obergespan Dr. Elemér v. Simon wurde in der Generalversammlung des ungarischen Jugend-Notenkreuzvereins zum Vizepräsidenten gewählt.

Die Ung.-Altenburger Patronenfabrik feierte gestern in festlicher Weise ihr 25-jähriges Bestehen. Die Oedenburger Handels- und Gewerbetammer vertrat bei dieser Feier Kammerpräsident Sigfried Spiegel.

Das Oedenburger Handelsgremium hält Sonntag, den 10. Mai halb 11 Uhr vormittags, im großen Saale der Handels- und Gewerbetammer seine Generalversammlung ab.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, führt Hochpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Diner beim Obergespan.

In der Generalversammlung des ungarischen Jugend-Notenkreuzvereins, welcher vergangene Woche in Budapest abgehalten wurde, wählte man Obergespan Dr. Elemér von Simon zum Vizepräsidenten. An der Generalversammlung nahmen auch der Präsident der internationalen Noten-Kreuz-Liga, gewesener englischer Minister in Indien Sir Claude Hill in Begleitung des französischen Gesandtschaftssekretärs Vicomte de Rouge (gewesenes Mitglied der einstigen Oedenburger Entente-Mission) teil. Nach der Generalversammlung gab Obergespan Dr. Elemér v. Simon zu Ehren der illustren Gäste, die auch vom Reichsverweiser in Audienz empfangen wurden, in seiner Budapest Wohnung ein Diner, zu welchem folgende Persönlichkeiten eingeladen waren: Erzherzog Albrecht, Unterrichtsminister Graf Somo v. Mebelsbera, Graf Emil Széchenyi, geheimer Rat Géza v. Jospovich, geheimer Rat Elemér Simontits, Baron Albert Madvánsky, Baron Drezny, die Staatssekretäre Paul Petri, Dr. Erwin Schwöder und Dr. Friedrich Bogánn, Präsident der Einheitspartei Ladislaus Almássi, Oberregierungsrat Dr. Otto Seitz, Oberverwalter des Jugend-Notenkreuzvereins Dr. Emmerich Szukováth, Ministerialrat Robert Bartos, außerdem viele Ministerialbeamte und höhere Funktionäre des Jugend-Notenkreuzvereins. Die Agenden der Hausfrau versahen: Frau Paul Petri und Frau Dr. Emmerich Szukováth.

Vortrag über den Schutz der Weinreben und der Obstbäume. In Anwesenheit vieler Wirtschaftsbürger und Gartenbesitzer fand gestern vormittags im großen Saale des Rathauses ein Vortrag über den Schutz der Weinreben und der Obstbäume gegen verschiedene Insekten und Pilzkrankheiten statt. Den Vortrag hielt in deutscher Sprache der Professor des Budapest entomologischen Instituts Dr. Friedl in leicht faßlicher Weise. Er hob in seinem Vortrag hervor, daß die Bekämpfung der verschiedenen Insekten auf den Weinreben schon jetzt notwendig sei. Die Reben sollen mit Kupferkalkbrühe, vermengt mit Uraniarain, besprüht und eine zweite Bespritzung dann vorgenommen werden, wenn sich die Trauben entwickeln. Das ausführliche Verfahren haben wir in unseren Nummern vom 19. April und 1. Mai bereits veröffentlicht. Der Vortrag erläuterte sodann auch das Verfahren bei der Bekämpfung der verschiedenen Insekten und Pilzkrankheiten auf den Obstbäumen mit Arsenikmischung. — Dem Vortragenden wurde durch den städtischen landwirtschaftlichen Inspektor Ludwig von Conrad für seine wohl am Ausführlichsten im Namen der Oedenburger Weingarten-

und Obstgartenbesitzer Dank gesagt. Bevor die Versammelten auseinander gingen, forderte der Sekretär des Oedenburger Weingartenvereins Julius Kriech die Weingartenbesitzer auf, die Bekämpfung der Schädlinge der Weinreben nach den Ausführungen des Dr. Friedl und nach dem Bericht der „Oedenburger Zeitung“ (Nr. 88 und 98) gemeinsam durchzuführen, denn nur so ist es möglich, Erfolge zu erzielen. Wenn ein Weingartenbesitzer die Bekämpfung der Insekten in seinem Weingarten durchführt und der Nachbar nicht, ist auch die Arbeit des ersten umtät. Aus diesem Grunde brachte Sekretär Kriech zur Kenntnis, daß gegen die Säumnigen der Weingartenverein strenge vorgeht und sie sogar aus dem Verein ausschließt. Dem Vortrage, welcher um 12 Uhr endete, wohnten auch Obergespan a. D. Eugen Hertel, der Vizepräsident der landwirtschaftlichen Kammer in Raab H. Wolff, Vizebürgermeister Dr. Adreas Schindler und Oberbuchhaltermeister Nordmann Friedrich bei.

Die Kugbeteiligung des Alerars für das Mai-Viertel 1925.

Im Sinne der Zirkularverordnung Zahl 61.795/1925 R. M. kann die Kugbeteiligung des Alerars an den Mietzinsen des laufenden Mai-Viertels in zwei gleichen Raten eingezahlt werden. — Die Kugbeteiligung für das laufende Viertel ist aus dem Zahlungsauftrag für die Haussteuer unter II. ersichtlich. Die Hälfte der dort eingetragenen Summe ist beim städt. Steueramt bis 15. Mai l. J. einzuzahlen. Im Verpätungsfalle ist monatlich 3% Zuschlag zu entrichten. — Nachdem die Kugbeteiligung nach dem faktisch gezahlten reinen Zins zu berechnen ist, muß nach Mietobjekten, deren Zins sich seit dem November-Viertel 1924 verändert hat, bis zum obigen Termine eine Zinsliste eingereicht und die Kugbeteiligung laut dieser Zinsliste eingezahlt werden. Dies bezieht sich besonders auf die Abtretungsgelder und Saisonwohnungen. — Die Kugbeteiligung nach Saisonwohnungen ist innerhalb 15 Tagen nach Fälligkeit des Zinses einzuzahlen, und zwar in denselben Raten, wie der Zins gezahlt wird. — Die Hausbesitzer mögen gelegentlich der Einzahlungen die Zahlungsaufträge über die für das Jahr 1925 bemessene Haussteuer mitbringen.

Zum Heberfall auf der Pfarrwiese.

Der Täter, der in der Nacht vom 27. auf 28. April den Oedenburger Unteroffizier Josef Csizmár auf der Pfarrwiese überfiel und mit einem stumpfen Gegenstand niederschlug, konnte noch immer nicht eruiert werden. Damit solche Heberfälle auf der finsternen Pfarrwiese nicht mehr vorkommen können, müßte ehestens für eine ausreichende Beleuchtung gesorgt werden.

(Nachdruck verboten.)

Verlorenes Paradies.

Roman von H. Nibel-Ahrens. (51. Fortsetzung.)

„Bis jetzt war er es nicht,“ erwiderte Maria gegen ihre Gewohnheit lebhaft, „er war heute abend sogar bis Aufmerksamkeit und Rücksicht selber. Du meinst es gut Anneliese, ich bin dir dankbar — aber, laß es nur meine Sache sein, ich berühre ungern diesen Punkt. Glaube mir, Holger leidet zur Zeit; es geht etwas Tiefgreifendes in ihm vor, und würde es da nicht taktlos von mir sein, die Hand an eine Wunde zu legen, die er mir verbergen will? Ist es nicht vielmehr meine Pflicht, ihm ohne Fragen zu helfen?“ Anneliese stieß einen Seufzer aus.

„Dir gegenüber bin ich mit meinem Verstand zu Ende, das beste ist: Schweigen. O. Maria, neben dir kennst du mich so kleinlich vor, so schlecht! Ich kann doch aber nichts gegen meine Natur. Maria! Zuweilen ist es mir, als möchte ich niederknien und dich bitten, mich zu segnen.“

Und Anneliese bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

Holger hatte Lindenbeim in der Tat

so früh verlassen, um endlich die langaufgeschobene Korrespondenz zu erledigen; kaum war er jedoch auf dem geraden Wege nach Anstetten, als er sich erinnerte, seinen Heberzieher, in dessen Brusttasche sein Notizbuch stat, in Kronszburg gelassen zu haben.

Ob er ihn noch holte? Holger jah nach seiner Uhr, es war um neun. — also im Grunde noch sehr früh, und Frau von Geers pflegte späte Stunden zu halten; wenn er in letzter Zeit zwischen noch im Mitternacht nicht weit vom Schloss umhergeirrt, hatte er vom Waldrieden hinter dem Parke aus die Fenster erleuchtet, und die junge Frau im Gartensalon oder in den oberen Gemächern vorübergeleiten sehen.

Vielleicht war es ihm vergönnt, bei dieser Gelegenheit noch einen Blick von ihr zu erhaschen, und bei dieser Aussicht wuchs auch die Sehnsucht mächtig in ihm auf; er mußte dem Zwange folgen, der gegenwärtig all sein Denken und Empfinden beherrschte.

Im Walde war es schwül, unter den Bäumen lag ein stummes Feiern und Erwarten; einmal fielen, leise aufklingend, Regentropfen aus einer vorüberziehenden Wolke nieder, dann war von neuem alles still.

Nach Annelieses Abschied war Simona

auf den Altan gegangen, um, wie sie es gern tat, die Arme auf die Marmorbüstung zwischen den Orangenbäumen gestützt, in die schlafende Nacht hinauszublicken, während Fräulein von Leiserling in der Säulenhalle am Tische saß und die eingegangenen Zeitungen las.

Simona hatte gemeint; sie litt unter der erdrückenden Einsamkeit, die trübe Gedanken schuf und die sie sich doch anders gedacht; lieb wäre es ihr gewesen, noch ein Stündchen angenehm zu verplaudern, aber nur nicht mit der ironischen und immer abspredenden Leiserling. Warum wohl Baron von Warnek, ihr Nachbar, so selten kam? Der verzehrte sich an der hoffnungslosen Reizung zu der reizenden, kleinen Angela.

Sie sann darüber nach, wie man die beiden zusammenbringen und ihres Schwiegervaters Abneigung gegen die Warnecks befristigen könne, als ein Männerschritt, vom hinteren Portal sich nähernd, sie aufhorchen ließ.

Geipant sah Simona nach der Richtung, wo er erscheinen mußte. — Sollte es Storm sein? Ihr Herz klopfte rascher bei der Vermutung, und unwillkürlich wünschte sie, daß er es wäre, der sie dem heute so unerträglich Alleinsein entzög. Er war es.

Schon von weitem zog Holger grüßend

den Hut. „Guten Abend, gnädige Frau,“ begann er, etwas zaghaft in den Lichtkreis tretend, der dem Saal über den Altan hinaus entströmte. „Ich glaubte, mich ungehehen ins Haus schleichen zu können, um meinen Heberzieher zu holen, der oben im Korridor beschaulicher Ruhe pflegt, aber da hörte ich Franzeskas schwermütige Harmonie und bemerkte auch Sie inmitten der Orangenbüsche, und da erging es mir wie dem armen Nachtkatzen, der, vom blendenden Licht angezogen, da drinnen im Saale flattert — ich mußte mich Ihnen nähern, Sie zu begrüßen.“

Holgers ernste Miene widersprach den anscheinend unbefangenen geäußerten Worten, und schon stand er im Begriff, sich zögernd wieder zu entfernen, als Simona nach kurzem Schwanken ihn mit einer Handbewegung zum Weiterkommen aufforderte.

„Ach freue mich, Sie zu sehen, plaudern wir doch ein wenig,“ entgegnete sie in gezwungen scherzhaftem Tone. „Wissen Sie denn nicht, daß die Tore von Arkadien noch geöffnet stehen, bis — des Reiches Herrlichkeit versunken ist?“

Er war rasch die Stufen hinaufgestiegen und stand nun neben ihr; als Simona auffah, bemerkte er, daß sie gewinkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Brillanten.

Gold, Silber, Platin, falsche Zähne kauft und bezahlt mehr als wer immer. — Erstklassige Reparaturwerkstätte für Uhren und Juwelen. Billigste Einkaufsquelle für Uhren und Juwelen.

ISIDOR KOTH Uhrmacher und Juweler Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro).

Die wahlen, legt man Jammern an sichoben... Der Vorkämpfer einige... am 25. J... (Dolna), und in P... Ein Soline Sohn des Soline elterliche schollen. Verbleib hauptman... Den 20jährige die vor e... jcher Abthe... ins Elfsal... gestern fr... Heber... „Egheter... moratzen... Rauch... entstand i... Rauchfang... wehr gelö... Eine Minister... der im K... gemeinder... pataka u... und die d... eine Gr... die den M...

File Sopro Beste un Herr Mode und H D Hemden, Handsch 6377

Die Wo Politt über Von einem Auf ein Frage, ob u... zu erhoffen... „Der starken... schafen ve... hatte! Er... Menich, der... her Bärlisch... schlossene... Würde er e... ankommen... leicht geling...

Spa

Die Budapest Kommunalwahlen, die für den 15. d. M. angesetzt waren, sind vom Minister des Innern auf den 21. und 22. d. M. verschoben worden.

Der Ungarländische Deutsche Volksbildungsverein hat neuerlich einige Ortsgruppen gegründet und zwar am 25. April in Misonána (Komitat Tolna), am 26. April in Bádomb und in Batafék.

Ein abgängiger Knabe. Anton Gollner, der 7-jährige taubstumme Sohn des Kroisbacher Landmannes Josef Gollner, verließ am 30. April die elterliche Wohnung und ist seither verschollen. Schwäge Müstünfte über seinen Verbleib mögen der Oedenburger Polizeihauptmannschaft mitgeteilt werden.

Den Verletzungen erlegen. Die 20-jährige Dienstmagd Gus Granitz, die vor einigen Tagen in selbstmörderischer Absicht Laugensteinlösung trank und ins Elisabethspital gebracht wurde, ist gestern früh gestorben.

Ueber den Familienabend des „Eghetértés“ berichten wir in unserer morgigen Blattfolge.

Rauchfangfeuer. Gestern vormittags entstand im Hause Esengerigasse 5 ein Rauchfangfeuer, das durch die Feuerwehrgelöscht wurde.

Eine neue Großgemeinde. Der Minister des Innern hat die Vereinigung der im Komitate Zala gelegenen Kleingemeinden Zalaalóv, Zalamindhent, Zalapataka und Hustafentpéter angeordnet und die dergestalt vereinigte Gemeinde in eine Großgemeinde umgewandelt, die den Namen Zalaalóv führt.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10

Beste und billigste Einkaufsquelle für

Herrn- u. Damen-Modartikel, Kurz- und Wirkwaren.

sowie für

Herrn- und Damenwäsche

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.

Einbruchsdiebstahl auf dem Deakplatz.

Der Schaden noch nicht festgestellt. — Der Täter suchte nur Geld und Schmuckgegenstände.

Oedenburg, 4. Mai.
In der Wohnung des pensionierten Belgrader Oberlehrers Mich. Schwarz (Deakplatz 33) wurde gestern nachts von einem bisher unbekanntem Täter ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Einbruchsdiebstahl wurde nach demselben System ausgeführt, wie im Vorjahre bei dem Oedenburger Advokaten Dr. János Schwarz. Der Täter suchte nur nach Geld und Schmuckgegenständen.

Ueber den Einbruchsdiebstahl erfahren wir folgende Einzelheiten:
Als gestern nachts der im Hause Deakplatz Nr. 33 wohnhafte Bediente Josef Wallek jun. nach Hause kam, sah er, daß die Türe zur Wohnung des pensionierten Oberlehrers Michael Schwarz erbrochen sei. Er verständigte die Polizei, die sofort die Untersuchung einleitete. Heute vormittags erschien der Gruppenführer der Oedenburger Kriminal-

polizei Frits mit seinen Leuten in der Wohnung. Es wurde festgestellt, daß der Täter durch Zurückziehen der Kugel in die Wohnung eindrang, alle Kasten und Tischladen mit einem Stachelmesser erbrach und nach Geld und Schmuckgegenständen suchte. Die Wäsche- und Kleidungsstücke ließ er unberührt, er warf sie bloß aus den Kasten und ließ sie auf der Erde liegen.

Was der Dieb erbeutete, konnte bisher nicht festgestellt werden, da der Wohnungsbesitzer Samstag, und sein Sohn, der Oedenburger Bankbeamte Ernst Schwarz, mit seiner Gattin Sonntag früh nach Wien reisten und erst in einigen Tagen zurückkehren werden.

Die Detektive nahmen an den verschiedenen Möbelstücken, die mit Gewalt geöffnet wurden, Fingerabdrücke, die jedoch zu keinem Ergebnis führen dürften, da sie größtenteils verwischt sind.

Selbstmordversuch. Aus Pereßteg wird berichtet: Die 20-jährige hiesige Einwohnerin Anna Horváth trank Samstag früh in selbstmörderischer Absicht Laugensteinlösung. Sie wurde ins Oedenburger Elisabethspital gebracht, wo man sie einer Magenwaschung unterzog. Sie befindet sich bereits außer Gefahr. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt. Dem Vernehmen nach, wollte sie wegen verachteter Liebe sterben.

Pferderennen in Beled. Die Herrenreiterabteilung des Beleder M.D.V. veranstaltet in den Pfingsttagen in Beled ein Pferderennen. Die Vorarbeiten wurden bereits eingeleitet.

In der Gemeinde Szany (Komitat Oedenburg) findet der Landesjahrmarkt am 9. Mai statt.

Der Munizipalausschuß des Oedenburger Komitats hält am 12. Mai, 10 Uhr vormittags, im großen Saale des Komitatshauses eine Generalversammlung ab, die mit einer Fokaiseier verbunden sein wird. In der Generalversammlung, deren Tagesordnung 143 Punkte zählt, wird auch die Wahl eines Stuhlrichters vorgenommen. Die Tagesordnung der Generalversammlung wird am 8. Mai, 10 Uhr vormittags, durch den ständigen Ausschuß des Komitats durchberaten werden.

Das Schnupfenfieber hat sich in der Mátóczy-Erziehungsanstalt ausgebreitet. Derzeit liegen 70 Zöglinge an der Krankheit darnieder. Die Krankheit, die in vier bis fünf Tagen vorübergeht, ist in der Stadt noch nicht aufgetreten.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Die Wahrheit über Albanien.

Politisches und Geschichtliches über das Schkipetarenland.

Von einem österreichischen Albanienforscher. (2. Fortsetzung.)

Auf eine von mir gestellte Zwischenfrage, ob vielleicht jetzt unter dem Prinzen Wied, dem neuen „Mbret“, eine Wandlung zum Besseren zu gewärtigen sei, schüttelte Gurrakufi mit einem wehmütigen Lächeln vernennend das Haupt sagte indeß nichts, da er sich über die Person des Fürsten offenbar nicht näher aussprechen wollte. An seiner Statt übernahm es eines der Mitglieder der „Albanischen Akademie“, ein würdiger, alter Herr mit langem, weißen Barte, mich aufzuklären, indem er mir antwortete:

„Vom Wied haben wir leider nichts zu erhoffen, denn er ist nicht ein Mann „der starken Hand“, der hier Ordnung zu schaffen vermöchte, wie man erwartet hatte! Er ist ein ehrenhafter, sehr guter Mensch, der an seiner Familie mit großer Zärtlichkeit hängt, aber eine unentschlossene, wankelmütige und willensschwache Natur ohne Herrschaftsinstinkt. Würde er es einmal auf eine Kraftprobe ankommen lassen, so könnte es ihm vielleicht gelingen, seine täglich zunehmende

begriffene Unbeliebtheit beizugehen nach ins Gegenteil zu verwandeln. Sonst wird er der launenartigen anwachsenden Zahl der mit ihm Unzufriedenen auf keinen Fall mehr lange standhalten können. Zwar bilden wir intellektuellen Durazzo zu seinem Schutze ein eigenes Bataillon, das aber mit der nur aus wenigen Hundertschaften bestehenden Miliz, einem bunt zusammengewürfelten, unverlässlichen und ungeschulten Gelichter, und einer Handvoll Gendarmerie unter dem Kommando des holländischen Generals de Weer im Ernstfalle höchstens hinreichen wird, dem Fürsten den Rücken zu decken, wenn er sich auf eines der in der Rede verankerten Kriegsschiffe zu begeben und Albanien zu verlassen gezwungen sein wird. Dazu aber kommt es schon bald und nach ihm wird bei uns wieder das gleiche Chaos herrschen, wie früher! Die Schuld hieran ist nur den Großmächten beizumessen, die am grünen Tische ganz willkürlich über das Schicksal unseres Volkes entschieden. Warum gaben sie was gerade den Wieder Prinzen zum Fürsten — ihn, den niemand hier mochte? Warum nicht einen der anderen offenen oder geheimen neun Thronkandidaten: den Miriditenfürsten Prenk-Bib-Doda, den mächtigen Gjad-Bascha-Doptani, den türkischen Prinzen Burhan Eddin, einen der Söhne Sultan Abdul Hamid II., den

ägyptischen Prinzen Mohamed Zuad, welcher albanischer Abkunft ist, den ehemaligen türkischen Kriegsminister Fajzet-Bascha, den rumänischen Prinzen Ghita, dessen Familie ebenfalls aus Albanien stammt, den Herzog von Montpensier, der in der spanischen Kriegsflotte diente, den Herzog Wilhelm von Urach oder den Reichsfürsten Don Rivo IV. von Udescah, dessen Anherr Livio L., die Quadruple-Allianz zwischen dem Kaiser, dem Papste, dem Polenkönig Sobieski und dem Dogen von Venedig zustande brachte, um Wien aus der Türkenbelagerung zu befreien? Jeder dieser neun Aspiranten hätte auf den Thron Standesbesäße besser gepaßt und wäre auf ihm fester geblieben, als der arme Wilhelm von Wied, der den Aufgaben, ein zur Gänze räuberisches Land, wie das unsere, zu entwirren, in keiner Hinsicht gewachsen ist, nachdem es die Großmächte engherzig unterlassen hatten, „da mit militärischen und finanziellen Machtmitteln auszustatten.“

Es waren dies prophetische Worte, die nur allzubald in Erfüllung gingen. Immer enger zog sich der eiserne Ring der Mächte um Durazzo zusammen; der Fürst stellte seine zeitweiligen Ritte durch die Straßen Durazzos, auf denen ihn jedesmal sein Hofmarschall Trotha auf einem kleinen Pferde begleitete,

Auszeichnung. Für die verdienstvolle Tätigkeit bei der Organisierung der ungarischen Nationalarmee verlieh der Reichsverweiser dem Oedenburger Stationskommandanten Generalmajor Wilhelm Röder das Verdienstkreuz II. Klasse ohne den Stern und dem Generalmajor Odilo Schönerer das Verdienstkreuz III. Klasse.

Der Sturmwind, welcher seit Freitag nachts durch unsere Stadt ostartig segelte, richtete an den jungen Kulturen großen Schaden an. Von den Obstbäumen wurden die Blüten abgetragen und in einzelnen Gärten wurden sogar junge Bäume entwurzelt oder Äste abgebrochen. — Auch die schadhafte Hausdächer wurden durch den Sturmwind stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies besonders in der inneren Stadt. Unglücksfälle ereigneten sich dadurch zum Glück keine. — In der Dominikanergasse riß gestern nachmittags der Sturmwind den Holzzaun des Schwarzschen Gartens um und im Tschurl-Durchhaus einen Teil der Stadtmauer nieder.

Die Interimsliste der Wahlberechtigten wird in der städtischen Zentralkanzlei (Rathaus I. Stock, Tür Nr. 6) zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt werden und kann vom 16. Mai bis 14. Juni, täglich zwischen 8—1 Uhr jedermann von derselben Einsicht und Abschrift nehmen. — Bezüglich seiner eigenen Person kann jedermann Einwendung erheben. Gegen die Aufnahme oder das Auslassen einer jedweden Person können all jene Einwendungen erheben, die in der Liste selbst aufgenommen sind. — Die Einwendung ist — an den Zentralauschuß gerichtet — im magistratischen Einreichungsamte bis 30. Mai, mittags 12 Uhr zu überreichen. — Die Einwendungen sind vom Einlangen bis zum 14. Juni zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und können durch jedermann in Abschrift genommen werden. Gegen selbe können jene, denen das Einwendungsrecht zusteht, bis inklusive 14. Juni, mittags 12 Uhr Bemerkungen ebenfalls an den Zentralauschuß gerichtet und schriftlich im magistratischen Einreichungsamte überreichen. — Alle Eingaben, welche sich auf die Wählerliste beziehen, sind stempelfrei.

Der Ausschuß des „Ranf“ hält heute nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale eine wichtige Sitzung ab. Die Vereinsleitung erachtet die Ausschußmitglieder um pünktliches Erscheinen.

Polizeinacht. Auf Grund mehrerer Anzeigen wurde die Kaffierin eines hiesigen Kaffeehauses, die venerisch krank ist, von der Polizei ins Elisabethspital gebracht. Wenn sie geheilt ist, wird sie sich wegen geheimer Prostitution vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

(Fortsetzung folgt.)

Spanierkel,

gebraten, jeden Donnerstag und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Der Verein der Oedenburger Hauseigentümer hält Dienstag den 5. Mai 1. N. abends 8 Uhr im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine Generalsammlung ab, bei welcher auch Oberbuchhalter Friedrich einen Vortrag über die aktuellen Fragen halten wird.

Das soeben erschienene Heft Nr. 18 des „Koland“ enthält eine Anzahl hochinteressanter Artikel. Unter anderem einen Bericht von M. Kuno über Neuausgrabungen in Pompeji mit zahlreichen hervorragenden Illustrationen. Ferner erscheinen zum erstenmal aus dem Nachlaß von Anton Tschchow einige sehr interessante Aperçus in deutscher Uebersetzung von Specht. Den literarischen Teil bestreiten diesmal Marzell, Schwob und N. J. Kreuz. Auch sonst sind politische und volkswirtschaftliche Artikel und zahlreiche Illustrationen im „Koland“ enthalten.

Die ungarische Hochschule für Musik (königliche Musikakademie) in Budapest feierte Samstag ihr 50jähriges Jubiläum. Bei der großzügigen Feier waren auch der Reichsverweser Horthy, dann Erzherzog Josef samt Gemahlin, Ministerpräsident Graf Bethlen, sowie alle Regierungsmitglieder und andere Notabilitäten anwesend. Die Festrede hielt Graf Albert Apponyi. Den Oedenburger Musikverein vertrat Obergespan Dr. Clemens Simon und sprach im Namen unseres Vereines.

Hundert Milliarden Kronen Geldstrafe! Bitte freundlicher Leser bedenke: Hundert Milliarden! Gegen diese Gefahr ist der bekannte Parfümeriehändler Mathias Galatik, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353, gefeit, weil er seine Waren derart billig verkauft, daß jede Konkurrenz ausgeschlossen bleibt.

Unter den Oedenburger Geschäften für Herren- und Damenmoderartikel sowie für Herren- und Damenwäsche genüßt die Kalme in erster Linie dem rührigen Geschäftsinhaber Friedrich Fjlo, Grabenrunde Nr. 107. Der junge Geschäftsmann verstand es mit außerordentlichem Geschick, sich die Sympathien seiner zahlreichen Kunden zu erwerben. Seine Waren sind tadellos, die Bedienung seitens seiner Angestellten eine musterhafte. Wir konstatieren daher mit Vergnügen, daß das in Fjlo gesetzte Vertrauen ein wohlberechtigtes ist.

Interner Abend. Die Hochschüler des 3. Jahrganges der Montanschule veranstalteten am Samstag abends im Hotel „Pannonia“ einen gemütlichen Tanzabend. Wegen des schlechten Wetters war der Besuch nicht allzu groß, doch verlief die Tanzunterhaltung wie gewöhnlich im besten Animo bis zu den Morgenstunden. Ein reichlich beschicktes, schmackhaftes Büffet bot viel Gutes und trug viel dazu bei, daß auch dem Reisesonds eine kleine Summe zugeführt werden konnte.

Wegen Verurteilung eines öffentlichen Skandals wurden Samstag vormittags die burgenländischen Einwohner Stefan Horváth aus Zagersdorf und Paul Tomajich aus Draßburg, die wie wir in der Sonntagsblattfolge berichteten — in der kleinen Gasse rauchten, vom Polizeirichter zu je 200.000 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Die Tanzunterhaltung der „Sadröa“. Die Oedenburger Gruppe der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen (Sadröa) veranstaltete Samstag abends im großen Saale des Kaffeehauses eine Tanzunterhaltung, welche in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes einen größeren Besuch verdient hätte. Aus der Gesellschaft sah man fast niemand auf der Unterhaltung der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen. Ob die großen Speisen, mit welchen die Unterhaltung veranstaltet wurde, heringebraut wurden, ist zu bezweifeln. Im übrigen verlief jedoch die Unterhaltung recht gemütlich. Zum Tanze spielte die Militärkapelle flotte Weisen auf, nach deren Klängen bis in den frühen Morgenstunden der Terzypchor geuligt wurde. Dem Abend wohnten außer dem Präses der „Sadröa“ Géza Benkó auch Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Bezirksbürgermeister Dr. Andreas Schindler und Oberst Held Peterdy bei.



Peronospora Spritzen

Die anerkannt besten und sämtliche Bestandteile erhalten Sie bei Josef Galcsek, Peronospora-Spritzen Erzeuger Oedenburg, Grabenrunde Nr. 10.

Für den Umbau der Hubertus-Villa spendeten: Kaufmann Sigmund Mit 1 Million und Oberleutnant N. N. 200.000 Kronen. Weitere Spenden werden durch den Stadtverschönerungsverein mit Dank entgegengenommen.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde 62, Telephon 336.

Der Preis des Lohngeldes. Der Finanzminister hat den Durchschnittspreis des zur Basis der allgemeinen Umsatzsteuer dienenden Lohngeldes wie folgt festgesetzt: Roggen (Halbfrucht) K 458.000, Hafer K 400.000, Gerste K 345.000, Mais K 245.000, Hirsebrunn K 44.000, Hirse K 38.000, Axtforton K 30.000.

Realitätenverkehr. Es kaufte: Josef Turcsik von Gottlieb Pfandler und Gattin, geb. Sophie Steiner, einen Bauplatz im Ausmaße von 167 Quadratklatern um 5 Millionen Kronen.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsbüro. Arbeit können bekommen: Männer: 2 Tischler, 1 Friseur, 1 Laufbursche. — Frauen: 1 Krankenpflegerin, 1 Bedienerin, 8 Dienstmädchen. — Lehrlinge: 1 Schmiech, 5 Schlosser, 1 Spengler, 1 Kupferschmied, 2 Tischler, 3 Holzbrecher, 1 Holzbildhauer, 1 Binder, 1 Gerber, 1 Büstenbinder, 1 Walfarber, 1 Seiler, 1 Tapezierer, 2 Schuhmacher, 5 Friseur, 1 Schneider, 1 Bäcker, 1 Seiler, 1 Maler, 4 Zimmermaler, 2 Kaufmannslehrlinge. — Unemployed: 1 Mathaus, ebenerdig, Tür Nr. 2, Telephon 571.

Aus dem Matrifelamte.

Eintragungen vom 23. bis 30. April. Geburten: Held Ladislav Fodor, Offiziersstellvertreter, und Marie Kápai, Knabe; Franz Domonovits, Schlosser, und Theresia Kleischöder, Knabe; Josef Lang, Maschinist, und Theresia Tschefi, Mädchen; Ferdinand Groß, Zimmermann, und Anna Simon, Knabe; Franz Kern, Postunteroffizier, und Katharina Graf, Mädchen; Stefan Tschernits, Finanzrevisor, und Martha Piller, Mädchen; Andreas Heiler, Friseur, und Barbara Jiegler, Knabe; Josef Drecher, Maschinist, und Katharina Friedl, Knabe; Ferdinand Groß, Wirtschaftsbürger, und Katharina Kieß, Knabe; Michael Horváth, Musiker, und Christine Sárközy, Mädchen; Mathias Vinzits, Ziegeleiarbeiter, und Paula Grubenscheeg, Knabe; Rudolf Wilsing, Ziegeleiarbeiter, und Sophie Arthofer, Knabe; Johann Maár, Professor, und Gisella Bauer, Mädchen.

Eheschließungen: Franz Volksternmüller, Tischler, und Theresia Strohofer, Ferdinand Wolfbeiß, Wirtschaftsbürger, und Sophie Paner.

Todesfälle: Josef Huber, Privater, 79 Jahre; Marie Laczai, 27 Tage; Georg Köllly, Tagelöhner, 22 Jahre; Rudolf Brunszky, Zimmermalermaler, 68 Jahre; Stefan Verti, Stanonier beim 3. Honvéd-Artillerieregiment, 17 Jahre; Frau Stefan Eszermely, geb. Theresia Néban, 58 Jahre; Stefan Rejsek, wies. Grundbuchführer, 69 Jahre; Irene Tóth, 13 Monate; Frau Georg Peto, geb. Barbara Talabér, 39 Jahre; Witwe Johann Vedy, geb. Marie Schwenda, 76 Jahre; Ludwig Vierbaum, Tagelöhner, 63 Jahre.

Wer kennt Ihr Geschäft Was verkaufen Sie ??? Wo ist Ihr Geschäft ???

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und sichert Erfolg!!!

Esorna.

Ertrag eines verdienstvollen Mannes. Der Direktor der hiesigen Bürgerchule Wilhelm Szemz, der sich auf dem Gebiete der Volkserziehung bereits viele Verdienste erwarb, beging mit gestrigem Tage seinen 60jährigen Geburtstag. Aus diesem Anlasse wurde er seitens der Gemeindebevölkerung herzlich Gratulationen zuteil.

Rohlnhof.

Der freiw. Feuerwehrverein veranstaltet am 10. Mai, nachmittags, im Rohlnhofer Walde eine große Festlichkeit und abends im Gemeindegasthaus eine Tanzunterhaltung zugunsten des Neugründungsfonds. An der Feier wird auch der hiesige Männergesangsverein teilnehmen.

Sport

Fußball.

Die ungarische Auswahlmannschaft wird im Sommer gegen Schweden, im Herbst gegen Spanien und die Tschchoslowakei Länderspiele austragen.

Der Budapestier MSA spielt am 23. August in Budapest gegen die Meistermannschaft Danemarks Boldklubben 93.

Internationale Teampiele werden im Mai folgende ausgetragen: 21. Mai: Ungarn-Belgien in Budapest und Budapest zweites Team in Budapest, ferner Dresden gegen Budapest in Dresden. 24. Mai: Tschchoslowakei gegen Oesterreich in Prag. Am 1. Mai spielte in Wien Törekvés (Budapest) — Admira 0:0.

Die Wiener Amateure wurden am 1. Mai in Prag von Sparta 2:0 geschlagen.

In Br. Neustadt gastierten am 1. Mai die Wiener Crickets. Sie wurden von der Städteamannschaft 2:0 geschlagen.

Das Länderspiel Ungarn-Oesterreich, das gestern in Wien hätte ausgetragen werden sollen, wurde wegen des schlechten Wetters auf Dienstag dieser Woche verschoben.

- Wien, 3. Mai. Wader-Viktoria Ziskov 1:1.
- Prag, 3. Mai. Sparta-WAC (Wien) 4:2.
- Jansbrunn, 3. Mai. Vienna (Wien) — Tiroler Team 8:2.
- Vienna — Sportklub Jansbrunn 1:1.
- Graz, 3. Mai. Graz-Budapest 2. Klasse 3:2.
- Amsterdam, 3. Mai. Holland-Belgien 5:0.
- Budapest, 3. Mai. Meisterchaft: Jugló-BTC 3:0.
- Agram, 3. Mai. Gradjanski-Hakoah (Wien) 3:1.

Leichtathletik.

Die Damen-Riege des Oedenburger Turnvereines mußte infolge Interessenlosigkeit der Oedenburger Mädchen aufgelöst werden. Wenn man bedenkt, daß in anderen Städten die Damenriege der Turnvereine meist über 100 Mitglieder zählen, muß die Auflösung der Damen-Riege des Oedenburger Turnvereines als eine sehr bedauerliche Sache bezeichnet werden.

Boltswirtschaft

Der Saatensland in Ungarn. Winterweizen entwickelt sich gut, spätere Saat schütter mit viel Unkraut. Sommerweizen geht gut auf. Winterroggen etwas zurückgeblieben und schütter. Sommerroggen ist gut aufgegangen. Wintergerste schütter und schwach, Sommergerste ist gut aufgegangen. Hafer an vielen Stellen schütter. Die Frühhaaten von Mais sind gut aufgegangen. Ebenso Zuder- und Futterrüben.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Kálfy. Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei u. G.

Wo wird ausgeschenkt?

Alter Rotwein Gottlieb Steeg, Neustiftgasse 40

Alter Weißwein Johann Händler, Leichmühlg. 6

Kleiner Anzeiger

Bioskop-PROGRAMM

Vom 4. bis 5. Mai: Abenteuer im Lande der Pharaonen

(Hyäne der Wüste) Erstklassiges ägypt. Abenteuerdrama in 4 Akten. Verfasser: CONAN DOYLE. Hauptdarsteller: WANDA HAWLEY, NIGEL BARRIE. Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen um 7, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi

Program: Am 5. Mai: Gerettete Seelen

Filmspiel in 5 Akten. Humoristischer Pathé-Nebenfilm mit CHAPLIN. Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Auf zur Rudolfsquelle!

Achtung! Roter Tischwein, Weißer Tischwein, Rot-Spezialwein, Weiß-Spezialwein

ist stets billigst zu haben Hintergasse Nr. 7.

Nähmaschinen

vor- und rückwärtsgehend, für Haus u. sämtliche Gewerbe, versendet franko



PICK Wien IX., Hechtentsteinstrasse 27. VI., Gumpendorferstr. 67 IV., Wiedner Hauptstr. 5. Fahrräder 1925 Knopfpresen u. Teile.

Lithographierte Visitenkarten

erhalten Sie nur in der einzigen lithographischen Anstalt Westungarns:

Röttig-Romwalter Druckerei A.-G. Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

Preis per 100 Stück einzeilig, auf schönem Bristolkarton 60.000 Kronen.